

Государственное автономное образовательное учреждение
высшего образования г. Москвы
«Московский городской педагогический университет»

МЕТОДИЧЕСКИЕ МАТЕРИАЛЫ ОЛИМПИАДЫ
«УЧИТЕЛЬ ШКОЛЫ БУДУЩЕГО»

Немецкий язык

Москва

2020

Задания на чтение (макс. 25 баллов)

Aufgabe 1. Lesen Sie zuerst den Text (макс. 15 баллов)

Schul-Verweigerer: So drückt sich diese Familie vor der Schulpflicht

Keine Schule, kein Unterricht, keine Prüfungen mehr. Die Kinder der Familie Schickhoff sind Freilerner, sie gehen nicht zur Schule und lernen nur, was sie interessiert. Dafür setzten die Eltern sogar ihr Sorgerecht aufs Spiel.

Bei Familie Schickhoff ist das ganze Jahr ein Weihnachtsbaum im Wohnzimmer, und Schule gibt es nicht. Den Baum haben die Kinder auf die gelben Wände gemalt. Auf einem Regal stehen Schulbücher – meist aber unberührt. Die Kinder lernen seit knapp drei Jahren ohne sie zu Hause. Damals fragten die Eltern, ob sie weiter zur Schule gehen wollten. „Nein“, sagten drei der vier sofort.

„Die Schule war langweilig“, sagt die inzwischen zehnjährige Dori. Ihr eineinhalb Jahre älterer Bruder Caje wurde auf einer Waldorfschule gemobbt, auch die damals 17-jährige Autistin Anni fühlte sich unwohl. Mutter Angela sagt: „Wenn Erwachsene ihren Job nicht mögen, kündigen sie. Warum wird Kindern dieses Recht vorenthalten?“ Die damals 16-jährige Betty schmiss die Schule ein halbes Jahr später. Sie wollte nicht als einzige früh aufstehen.

Damit macht sich die Potsdamer Familie strafbar. In Deutschland gilt Schulpflicht – seit hundert Jahren. Ausnahmen gibt es nur für Diplomaten- oder Schaustellerkinder und manchmal auch für kranke Kinder.

Die Schickhoffs überlegten sich, in einen Staat auszuwandern, der Heimunterricht erlaubt. Tochter Betty war dagegen. Nach langem Hin und Her traf die Familie ihre Entscheidung: Widerstand gegen das Gesetz. Sie meldeten es dem Jugendamt, wie Angela Schickhoff sagt: „Natürlich hatten wir Angst, unsere Kinder zu verlieren. Aber wir hofften, die Behörden erkennen, dass es ihnen auch ohne Schule gut geht.“

Die Kultusministerkonferenz schätzt, dass es bundesweit rund 500 bis 1000 Heimunterricht-Familien gibt. Einige Eltern haben ähnliche Motive wie die Schickhoffs, sie wollen die Kinder vor Mobbing schützen oder finden, Lehrpläne und Noten schränken zu sehr ein. Und für streng-religiöse Familien widerspricht etwa der Sexualkunde- oder Biunterricht der Weltanschauung. Viele tauchen unter, melden ihren Wohnsitz ab, leben illegal weiter in Deutschland. Andere reisen viel, leben im Wohnwagen oder wandern aus, heißt es bei der Freilerner-Solidargemeinschaft.

Die Schickhoffs sind Freilerner - die freiste Art Heimunterricht. „In der Schule vergessen Kinder nach den Prüfungen meist alles wieder“, erläutert Mutter Angela. Die Schickhoff-Kinder lernen nun, was und wann sie wollen. Caje etwa lernte lesen, weil er Anleitungen für seine vielen Computerspiele verstehen wollte. Jetzt informiert sich der schüchterne Junge ab und zu über das Sonnensystem, weil er Star Wars mag. Seine jüngere aufgeweckte Schwester übt gerade Keyboard. Sie liest Fantasy-Romane und lernt mit Youtube-Filmen Englisch. Mama oder Papa sind für die Kinder immer ansprechbar, die Kinder können Fragen stellen. Mit Besuchen etwa in Bibliotheken oder Werkstätten versuchen die Eltern, den Kindern Anreize zum Lernen zu bieten.

Wissenschaftler sind uneins, ob Heimunterricht oder Freilernen gut oder schlecht für Kinder ist. Der deutsche Lehrerverband ist aber kritisch. Präsident Heinz-Peter Meidinger sagt: „Ich habe auch schon einige Kinder kennen gelernt, die keine Schule besuchten und von den Eltern unterrichtet wurden. Die hatten oft keine Leistungsprobleme, aber häufig Schwierigkeiten, sich richtig einzuschätzen, mit Kritik von anderen umzugehen und sich auf andere Jugendliche einzustellen.“

Lesen Sie nun die Aussagen zum Textinhalt. Bestimmen Sie, ob die Aussagen **richtig (A)**, **falsch (B)** sind oder ob **der Text dazu nichts sagt (C)**.

1. Die Kinder der Familie Schickhoff gehen nicht zur Schule und ihre Eltern machen sich keine Sorgen um die amtliche Reaktion.
2. Erst vor drei Jahren sind die Eltern zum ersten Mal auf die Idee gekommen, ihre Kinder nicht mehr zur Schule gehen zu lassen.
3. Drei der vier Kinder in der Familie Schickoff äußerten sich sofort gegen den Besuch der Schule, als die Eltern sie danach fragten.
4. Die Entscheidung von Betty hat letztendlich die wichtigste Rolle in der Diskussion gespielt, nach der die Schickhoffs in Deutschland geblieben sind.
5. Deutsche Gesetze lassen den Heimunterricht auch in Ausnahmefällen nicht zu.
6. Die Familie Schickoff hat die deutschen Behörden noch nicht informiert, dass ihre Kinder nicht mehr zur Schule gehen.
7. Bezüglich der Gründe, weshalb einige Familien sich in Deutschland für den Heimunterricht entscheiden, lassen sich auch Gemeinsamkeiten feststellen.
8. In Deutschland gibt es mehrere Organisationen, die das Schicksal der Familien, die sich für Heimunterricht entscheiden, verfolgen und ihnen auch Unterstützung anbieten.
9. Es werden verschiedene Typen von Familien unterschieden, die sich für Heimunterricht entschieden haben.
10. Die Lerninteressen der Schickhoff-Kinder sind relativ stark von ihrem Alltag geprägt.
11. Der Lehrerverband bewertet den Heimunterricht ähnlich wie die Wissenschaft.
12. Die Kinder, die an ihre häusliche Umgebung zu sehr gewöhnt sind und auf die Schule verzichten, kommen oft mit ihren Altersgenossen nicht zurecht.

Lösungen

- | | | | |
|------|-------|-------|-------|
| 1. B | 2. C | 3. A | 4. C |
| 5. B | 6. B | 7. A | 8. C |
| 9. A | 10. A | 11. B | 12. A |

Aufgabe 2. Finden Sie für jede Lücke 1-8 im Text ein passendes Fragment A-H, sodass ein kompletter und zusammenhängender Text entsteht. Ergänzen Sie nach jedem Textfragment A-H die richtige Nummer der Lücke (макс. 10 баллов).

(Ohne Titel)

„Tiere tun gut“ heißt es immer wieder. Jahrzehntlang behauptete man, dass Heimtiere ihre Halter positiv beeinflussen. _____1_____. Jetzt stehen den Forschern auch die Ergebnisse einiger Experimente zur Verfügung. _____2_____. Hundebesitzer, die ihre Vierbeiner mindestens zweimal pro Tag ausführen, erreichen diese Zeit eher als Menschen ohne Hund. _____3_____. Um seiner Gesundheit gutzutun, muss einer, der ein Heimtier hat, nicht unbedingt die eigenen vier Wände verlassen. _____4_____. Dass Haustiere beruhigend auf uns wirken, erklärt sich dadurch, dass unser Nervensystem in ihrer Anwesenheit weniger aktiv ist. _____5_____. Für Hunde gilt das viel mehr als für andere Heimtiere. _____6_____. Neben den physischen Auswirkungen können Tiere darüber hinaus unsere Psyche positiv beeinflussen. _____7_____. Hinzu kommt das gute Gefühl, von seinem Tier gebraucht zu werden. _____8_____.

- A. „Es ist bewiesen, dass bei den Menschen, die Haustiere haben, der Blutdruck und die Herzfrequenz im Durchschnitt niedriger ist“, fügt der Kardiologe Jordan hinzu.
- B. „Laut einer solchen Untersuchung reichen 150 Minuten Bewegung pro Woche aus, um einen positiven Effekt auf das Herz-Kreislauf-System zu haben“, erklärt der Kardiologe Ralf Jordan.
- C. Außerdem haben Menschen, die sich jeden Tag an der frischen Luft bewegen, Studien zufolge ein stärkeres Immunsystem.
- D. Deswegen sind Hunde in der Therapie besonders wertvoll: Sie begegnen uns ohne Vorurteil und schaffen so Vertrauen.
- E. Deswegen werden weniger Stresshormone wie Adrenalin produziert.
- F. Diese Behauptungen basierten bis vor Kurzem aber vor allem auf Befragungen und Beobachtungen.
- G. Gerade ältere Menschen, die nach vielen Jahren in die Rente gehen, wie auch Eltern, aus deren Haus Kinder weggezogen sind, finden ein Haustier oft sehr angenehm.

H. Wer allein wohnt und ein Haustier hat, fühlt sich nicht nur weniger einsam, sondern auch stellt leichter Kontakt zu anderen Menschen.

Lösungen: 1F – 2B – 3C – 4A – 5E – 6D – 7H – 8G

Лексико-грамматический тест (макс. 22 балла)

Ergänzen Sie alle Lücken im Text mit je EINEM Wort!

Musiklegenden

Vor Kurzem hat unser Magazin Musikexperten befragt, auf __1__ Meinung wir uns immer verlassen können, ob es in der DDR gute Rockbands gab. __2__ unserer Überraschung hat die Umfrage eine lange Liste von Rockbands __3__. Einige von __4__ sind heute noch bekannt, gehen __5__ zwei bis drei Jahre auf eine Tour und machen viele Konzerte. Wir haben zwei Bands __6__ und stellen sie Ihnen nun vor.

In den 80er-Jahren fiel es den DDR-Behörden __7__ schwerer, die Rockmusik unter __8__ zu halten. Besonders provokativ waren die Punkrocker. Sie traten __9__ in Kellern und Hinterhöfen auf. Ihre Musik war laut, frech und ironisch. So auch „Feeling B“ aus Berlin. Obwohl die Band sehr frech war, bekam sie eine staatliche __10__ für ihre Auftritte. Die Musiker reichten bei den Behörden harmlose Texte ein, als __11__ sie diese wirklich singen. Sie sangen aber bei ihren Konzerten etwas ganz anderes. Die Kritik __12__ DDR-Staat war das Geheimnis ihres Erfolgs. Nach 1990 gab es diesen Staat nicht mehr. Die Band löste __13__ deswegen auf. Einige Musiker von „Feeling B“ fanden etwas Neues, __14__ sie rebellieren konnten. Es waren die westlichen Moralvorstellungen. Im Jahr 1994 schlossen sie sich zur Band „Rammstein“ __15__.

Die Band „Karat“ ist eine der erfolgreichsten ostdeutschen Bands. Die Gruppe __16__ seit 1975 und hat bisher 16 Alben __17__. Die Band __18__ Rockmusik mit klassischen Stilelementen. Ihre Texte sind sehr lyrisch und nachdenklich. So gelang es der Band, zwischen den Zeilen politische Kritik zu __19__. In ihrem Hit „Der blaue Planet“ kritisiert die Band die atomare Aufrüstung während des Kalten Kriegs. Ein weiteres Lied heißt „Über sieben Brücken musst du gehen“. Dieser Song machte „Karat“ auch international bekannt. Nach der __20__ ist die Band dann nur noch selten aufgetreten. Ostrock war out und __21__ nicht mehr so begeistert vom Publikum aufgenommen. Die Musiker haben aber nie aufgegeben. Heute __22__ sie wieder große Hallen.

Lösungen:

1 - deren

2 - Zu

3 - ergeben / gezeigt / hervorgebracht / vorgestellt / genannt / enthalten / erbracht

4 - ihnen / Rockbands / Bands / Gruppen / diesen / denen

- 5 – alle
- 6 - ausgesucht / ausgewählt / ergeben / gewählt / kennengelernt / kennen gelernt / eingeladen / ausgesucht / interviewt / befragt
- 7 - immer / viel / wesentlich / noch
- 8 - Kontrolle / Verschluss
- 9 - heimlich / meistens / oft / immer / nur / gewöhnlich / damals
- 10 - Erlaubnis / Genehmigung / Unterstützung / Zusage / Zustimmung
- 11 - würden / ob / wollten
- 12 – am
- 13 – sich
- 14 - wogegen / wie
- 15 – zusammen
- 16 - existiert / besteht / spielt
- 17 - veröffentlicht / hervorgebracht / produziert / gemacht / aufgenommen / herausgegeben
- 18 - mischt / mixt / spielt / macht / machte / schafft / schuf / kombiniert / verbindet
- 19 - machen / verstecken / üben / äußern
- 20 - Wende / Wiedervereinigung / DDR / Vereinigung
- 21 - wurde / wird
- 22 - füllen / erobern

Задания на аудирование (макс. 28 баллов)

Hören Sie das Interview und lösen Sie die Aufgaben 1-14. Bestimmen Sie, ob die Aussagen 1-8 richtig (=A), falsch (=B) sind oder ob der Text dazu nichts sagt (=C). In den Aussagen 9-14 sollen Sie eine Zahl in jede Lücke eintippen.

1. Die Journalistin hat das Interview mit Herrn Karstens eine Woche vor dem „Tag gegen den Lärm“ aufgenommen.
2. Robert Koch hat die Lärmbelastung als eines der Probleme der künftigen Gesellschaft vorhergesehen.
3. In 80% der Fälle ist der Mensch der Verursacher des Lärms.
4. Jeder dritte Deutsche geht wegen des Verkehrslärms zum Arzt.
5. Menschen sind mit anderen Lärmquellen in ihrem Alltagsleben weniger häufig konfrontiert als mit Verkehrslärm.
6. Der negative Einfluss des Lärms auf unsere Gesundheit hängt mit wichtigen physiologischen Prozessen in unserem Körper zusammen.
7. Kinder halten Lärm viel länger als Erwachsene aus.

8. Die Rangliste der Lärmquellen wird vom Verkehrslärm angeführt.
9. Die Journalistin hat die Gegenwart mit den ___er-Jahren verglichen, als sie über die Zunahme der Lärmbelastung sprach.
10. Die Lärmbelastung ist im Vergleich zu früher um das ___fache größer geworden.
11. So viel Geld verliert die deutsche Wirtschaft wegen Hörproblemen, an denen Berufstätige leiden. – ___ Millionen Euro.
12. Wenn man die Fahrten aller Deutschen im Laufe eines Jahres zusammenrechnet, dann kommt man auf eine Strecke, die so lang ist. – ___ Milliarden Kilometer.
13. Bei ___ Prozent der Jugendlichen hat das laute Hören der Musik zu Gehörproblemen geführt.
14. Ab einem solchen Wert sind in einigen Berufen z.B. Schutzkopfhörer Pflicht. – ___ Dezibel.

Скрипт

Interviewerin: Was ist Lärm? Laute Diskomusik? Die rumpelnde Waschmaschine des Nachbarn? Das schreiende Baby von nebenan? Die Bundesstraße vor der Haustür? Lärm ist vielfältig und wird von jedem Menschen anders empfunden. Doch objektiv ist der Lärmpegel seit den 50er-Jahren um das Dreißigfache gestiegen. Hörstörungen sind heute die häufigste Berufskrankheit, volkswirtschaftlicher Schaden: 170 Millionen Euro pro Jahr. Zum aktuellen Interview am heutigen „Tag gegen Lärm“ begrüße ich nun Herrn Prof. Konrad Karstens vom Vorstand des Vereins „Initiative Hören“. Guten Tag, Herr Prof. Karstens.

Prof. Karstens: Guten Tag!

Interviewerin: „Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso bekämpfen müssen wie die Cholera und die Pest“, hat Robert Koch bereits Anfang des 19. Jahrhunderts gesagt. Ist die Lärmbelastung heute zu einer „Volkskrankheit“ geworden?

Prof. Karstens: Zunächst einmal zu Ihrer Eingangsfrage: Was ist Lärm? Was wir hören, ist Schall. Wenn wir diesen Schall als unangenehm empfinden, sprechen wir von Lärm. Lärm ist häufig ein Abfallprodukt unserer zivilisierten Gesellschaft: Wir benutzen Maschinen, die fast nie geräuschlos oder oft sogar sehr laut sind. So kann man nachts an Hauptverkehrsstraßen einen Dauerschallpegel von 65 Dezibel messen.

Interviewerin: 65 Dezibel - das ist ganz schön viel. Stellt Verkehrslärm also das größte Problem dar?

Prof. Karstens: Der Verkehrslärm rangiert unter den verschiedenen Krachmachern an vorderster Front: Fast jeder fühlt sich gestört. Aber fast jeder ist gleichzeitig auch Verursacher: 500 Milliarden Kilometer legen die Deutschen mittlerweile jährlich in

ihren Autos zurück. Ohne Übertreibung gehört der Verkehrslärm mit zu den größten Umweltproblemen unserer Zeit. Wie Sie eingangs erwähnt haben, sind neben dem Verkehrslärm auch Gewerbe- und Freizeitlärm ständige Begleiter in unserem Alltag, z. B. das Fußballstadion gegenüber, der Techno-Liebhaber von nebenan oder die Baustelle vor dem Haus. In Deutschland leiden daher 60 Millionen Menschen unter Lärm.

Interviewerin: Leiden?

Prof. Karstens: Ja, leiden. 16 Prozent von ihnen sind dauernd Schallpegeln von über 65 Dezibel ausgesetzt. Ab dieser Lautstärke erhöht sich - bei dauernder Belastung - das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Lärm, der uns am Tag oder in der Nacht stört und stresst, kann zudem das Gehör schädigen.

Interviewerin: Hm, d.h., Lärm macht krank?

Prof. Karstens: Ja, natürlich. Der Lärm in unserer Umgebung wirkt sich auf die Gesundheit aus - er führt zu psychischer und körperlicher Beeinträchtigung. Selbst Geräusche mit geringen Lautstärken sind dann gesundheitlich relevant, sobald sie als lästig wahrgenommen werden, Stress auslösen oder die Kommunikation behindern. Eine ständige Lärmbelastung führt zwar selten zu einer direkten Schädigung des Gehörs selbst. Aber sie macht krank: Denn unser Körper reagiert auf störende Geräusche automatisch mit Ausschüttung von Stresshormonen. Die Folgen davon sind eine erhöhte Herzfrequenz und erhöhte Blutdruckwerte, was zu Herzkrankheiten - ja, sogar Herzinfarkten - führen kann.

Interviewerin: Herzinfarkte - das hört sich nur nach Schäden bei Erwachsenen an? Was ist denn mit Jugendlichen, gibt's da keine Probleme?

Prof. Karstens: Doch, doch - was große Menschen stresst, stresst kleine Menschen natürlich noch viel mehr: Besonders Kinder müssen unbedingt ihre Ruhe haben, aber sie werden bedröhnt mit Freizeitlärm. Es gibt keine Stille-Zeiten mehr und Kinder brauchen diese Stille, es wird ihnen aber kaum noch die Gelegenheit dazu gegeben. Sie haben ihre piepsenden Gameboys, diese knallenden Spielzeugpistolen, laute Musik aus MP3- und CD-Playern - der Alltag gibt den Kindern permanent was auf die Ohren. Und sie setzen sich sogar freiwillig enormen Lärmpegeln aus, z.B. bei Konzerten oder Diskobesuchen erreichen die Spitzenpegel fast ähnliche Werte wie ein Presslufthammer.

Interviewerin: Aber Musik muss einfach laut sein. Ein Konzert in Zimmerlautstärke ist kein Konzert. Und ein Konzert hört man ja auch nicht jeden Tag.

Prof. Karstens: Ja, schon, aber jeder vierte Jugendliche in Deutschland hat heute einen Hörschaden, und Grund dafür ist eben vor allem das Hören lauter Musik. Beim Musikhören setzen sich Jugendliche Geräuschpegeln bis zu 120 Dezibel aus. Dieser sogenannte Freizeitlärm ist besonders gefährlich, da wir ihn als angenehm empfinden, auch wenn er so laut ist, dass er das Gehör schädigt.

Interviewerin: Wird eigentlich etwas getan gegen diese hohe Lärmbelastung?

Prof. Karstens: Nun ja, bei der Arbeit ist z.B. ab 85 Dezibel Gehörschutz

vorgeschrieben - da wird inzwischen schon einiges getan. Und um noch einmal auf den Straßenverkehr zurückzukommen, der die bei weitem größte Lärmquelle darstellt: Hier wurden in Deutschland besondere Anstrengungen unternommen, um die Lärmentwicklung einzudämmen, so z.B. Lärmschutz an Bundesstraßen und Autobahnen oder die Entwicklung lärmarmen Straßenbeläge.

Interviewerin: Zum Glück! Aber am heutigen „Tag gegen Lärm“ sollten wir auch daran erinnern, dass jeder auch selbst viele unnötige Lärmquellen verhindern oder zumindest reduzieren kann. Herr Prof. Karstens, vielen Dank für das Gespräch.

Prof. Karstens: Ich danke auch.

Lösungen

- | | | | |
|----------|----------|-----------|-----------|
| 1. B | 2. A | 3. C | 4. C |
| 5. B | 6. A | 7. C | 8. A |
| 9. – 50 | 10. – 30 | 11. – 170 | 12. – 500 |
| 13. – 25 | 14. – 85 | | |

Задание на проверку умений письменной речи (макс. 25 баллов)



Auf dem Foto sehen Sie eine Szene aus dem Film, den Sie vor Kurzem gesehen haben. Hier sind Ihre Aufgaben:

1. Schreiben Sie einen Blogeintrag, in dem Sie:

- den Titel des Films nennen (Sie sollen sich einen Titel ausdenken);
- den Inhalt des Films kurz zusammenfassen;
- eine Szene aus dem Film nennen, die Sie besonders berührt hat;
- einen Helden oder eine Heldin aus dem Film nennen, den oder die Sie besonders sympathisch finden, und auch erklären, warum Sie ihn oder sie sympathisch finden.

2. Verwenden Sie in Ihrem Blogeintrag unbedingt folgende Wörter: beeindrucken, Kosten, privat, vermuten, Zeuge.

3. Schreiben Sie mindestens 180, aber nicht mehr als 240 Wörter.

4. Seien Sie kreativ!

Критерии оценки письменного высказывания

Максимальное количество баллов – 25 баллов

1. Название фильма – максимум 0,5 балла
2. Корректное использование слов, указанных в задании – максимум 2,5 балла (нужно было корректно и уместно использовать слова: *beeindrucken, Kosten, privat, vermuten, Zeuge*)
3. Решение коммуникативной задачи – максимум 9 баллов (передача содержания фильма – макс. 5 баллов, описание сцены, которая взволновала – макс. 2 балла, назвать понравившегося героя и объяснить, почему – макс. 2 балла)
4. Организация текста – максимум 3 балла

3 балла – текст полностью соответствует требуемому формату; деление текста на абзацы обосновано; текст носит завершённый характер (в тексте можно выделить вступительную и заключительную часть)

2 балла – текст в целом соответствует требуемому формату; деление текста на абзацы не всегда обосновано (1-2 нарушения) ИЛИ в тексте отсутствует вступление И / ИЛИ заключительная часть

1 балл – текст можно с оговорками считать соответствующим формату; деление текста на абзацы не всегда обосновано (3-4 нарушения) И в тексте отсутствуют вступление и заключительная часть

0 баллов – текст практически не структурирован и в нём отсутствуют вступление и заключительная часть

5. Языковое оформление – максимум 10 баллов

	4 балла	3 балла	2 балла	1 балл	0 баллов
Лексическое оформление	хороший лексический запас, допускаются 1-2 ошибки	3-4 ошибки	5-6 ошибок или стандартная лексика с повторами	7-9 ошибок или примитивная лексика	10 и более ошибок
Грамматическое оформление	1-2 ошибки	3-5 ошибок	6-8 ошибок	9-10 ошибок	11 и более ошибок
Орфография и			1 орфограф.	2-4	более 4

пунктуация			или / и 1 пунктуац. ошибка	орфограф. и / или 2-4 пунктуац. ошибки	орф. и / или более 4 пункт. ошибок
-------------------	--	--	----------------------------------	--	--

За превышение объема текста:

Минус 0,5 балла, если текст содержит 270-309 слов

Минус 1 балл, если текст содержит более 310 слов

За недостаточный объем:

Минус 0,5 балла, если текст содержит 130-160 слов

Минус 1 балл, если текст содержит менее 130 слов

Французский язык

Конкурс понимания устного текста (макс. 15 баллов)

Задание 1. Ecoutez le document et classez les informations dans l'ordre dans lequel elles apparaissent dans le texte.

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

On annonce le grand projet de renovation du musee du Louvre.

On detaille les grands axes vises par le musee et les chantiers prevus.

On donne des informations sur la frequentation du musee du Louvre.

On indique les delais prevus pour la construction des futurs musees.

On precise la duree de realisation prevue pour l'ensemble du projet.

Задание 2. Ecoutez le document et dites si les phrases ci-dessous sont vraies ou fausses.

1. L'espace consacré à l'Islam va être renouvelé.

2. Le style architectural du musée va être complètement revu.

3. La construction des nouveaux musées du Louvre ne sera effectuée que lorsque les travaux du Louvre parisien seront terminés.